

«Beste Botschafter für die Ferienregion»

Die Besitzer von Zweitwohnungen wünschen sich mehr Wertschätzung, Transparenz und Dialog. Vertreter der 13 regionalen Interessengemeinschaften im Kanton Graubünden haben sich kürzlich erstmals getroffen.



Die Vertreter der regionalen Interessengemeinschaften der Zweitwohnungsbesitzer bei ihrem Treffen. Mit dabei waren auch Fabian Gabriel vom Grundeigentümerverschein Hochwang sowie Markus Blass als Vertreter der IG Bofel St. Peter und als Vertreter der Stammgästevereinigung Viv Arosa. Bild zVg

Im Kanton Graubünden haben sich bis heute 13 regionale Interessengemeinschaften (IG) für die Anliegen der auswärtigen Zweitwohnungsbesitzer gebildet. Mit ihren rund 5000 Mitgliedern vertreten sie über 75 000 «Zweitheimische». Die Entstehung vieler neuer IG zeige deutlich, «dass bei den Zweitwohnungsbesitzern im Kanton Graubünden Handlungsbedarf besteht». Diese verstünden sich nicht nur als «wichtige und unverzichtbare Beitragsleister», sondern

auch als «die besten Botschafter für die Ferienregion Graubünden». «Wir motivieren zahlreiche Gäste, Verwandte und Bekannte, ihre Ferien in Graubünden zu verbringen und wir identifizieren uns mit unserer Zweitheimat.» Umgekehrt erwarten die «Zweitheimischen», dass ihre «Bedeutung angemessen anerkannt und geschätzt wird», waren sich die Vertreter der verschiedenen Organisationen bei ihrem Treffen einig.

In den letzten Jahren hätten viele Gemeinden ihre Gäste- und Tourismustaxen «um ein Vielfaches erhöht, teilweise ohne offenzulegen, was mit den Geldern geschieht». Diese Taxen seien zudem nur ein Bruchteil der bedeutenden Beiträge, welche die Zweitwohnungsbesitzer an die regionale Wertschöpfung und das Steueraufkommen leisten würden. Bei ihrem Treffen bekannten sich die Vertreter der Interessengemeinschaften im Kanton dazu, «Beiträge zu leisten». Doch erwarteten sie «Transparenz über die Höhe der Einnahmen und deren Verwendung». Zudem solle «ein wesentlicher Teil der zusätzlichen Einnahmen zugunsten der Zweitheimischen und der regionalen touristischen Entwicklung eingesetzt werden».

Zwar sind die Zweitwohnungsbesitzer in ihrer «Zweitheimat» nicht stimm- und wahlberechtigt. Sie äusserten bei ihrer Zusammenkunft jedoch den Wunsch, «bei touristischen Projekten und bei Entscheidungen, welche ihre Interessen tangieren, in geeigneter Form einbezogen zu werden». Mit ihrem Wissen, ihrem Beziehungsnetz und ihrer Loyalität zu ihrer Zweitheimat könnten und wollten sie wichtige Beiträge leisten. Voraussetzung dafür seien frühzeitige Information, verständliche Unterlagen und regelmässige Treffen mit den regionalen und lokalen Behörden.

Gegenseitige Wertschätzung, Transparenz und Dialog würden dabei nicht nur von den lokalen und regionalen Verantwortlichen erwartet. Auch die kantonale und eidgenössische Politik sei gefordert. Die IGs der Zweitwohnungsbesitzer wollen deshalb die politisch Verantwortlichen im Kanton und Bund für ihre Anliegen sensibilisieren.

Die Vertreter der 13 IG in Graubünden wollen sich künftig regelmässig treffen. Dabei werden sie auch mit dem Hauseigentümerverband HEV Graubünden und dessen lokalen Sektionen den Kontakt pflegen.

ANZEIGE.....



Bad Alvaneu

Für geruhsame Stunden.

Bade- und Wellnesszentrum, Schwefelquelle, Innen- und Aussenbad, 34°C

www.bad-alvaneu.ch
Tel. +41 (81) 420 44 00
7473 Alvaneu Bad






2 für 1 Eintritt am
 23. 4. / 30. 4. / 7. 5. / 14. 5. 2017